

Das HPI Soft-Skills-Kolloquium

150 Vorträge mit Experten aus der Praxis



Das Studium an der privat finanzierten Digital-Engineering-Fakultät des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) und der Universität Potsdam zeichnet sich durch besondere Praxisnähe und optimale Studien- und Arbeitsbedingungen aus.

Der Bachelorstudiengang IT-Systems Engineering bietet ein einzigartiges Informatikstudium. Er verbindet die Grundlagen der Softwareentwicklung mit ingenieurwissenschaftlicher Methodik und vermittelt konkrete, in der Praxis anwendbare Kenntnisse und Fertigkeiten. Die innovativen und zukunftsorientierten Masterstudiengänge IT-Systems Engineering, Data Engineering und Digital Health bilden Studierende gezielt für ihre späteren Leitungs- und Führungspositionen aus.

Mit speziellen Lehrangeboten werden im Bachelor- und Masterstudium auch fachübergreifende Fähigkeiten und Soft Skills gefördert. In Lehrveranstaltungen zu verschiedenen Themen werden die Studierenden so auf den gesellschaftlichen Alltag im Berufsleben vorbereitet.

Teil dieser fundierten Ausbildung ist das „Soft-Skills-Kolloquium“ (SSK). Seit 2007 wird es jedes Semester mit wechselnden hochkarätigen Experten durchgeführt. Das Kolloquium bietet Einblicke in ganz unterschiedliche Themen und dient damit einerseits der Vertiefung und Ergänzung des allgemeinen Soft-Skills-Programms und des Fachstudiums, andererseits der Einführung in neue Bereiche. Die Teilnehmer erhalten beispielsweise praxisrelevante Tipps zu Präsentationstechniken oder der effizienten Gestaltung von Meetings, erfahren Grundlagen zu Business-Etikette oder Entrepreneurship und lernen, ihr Fachgebiet in einem größeren gesellschaftlichen Kontext zu sehen.

In mehr als 10 Jahren „SSK“ haben zahlreiche großartige Referentinnen und Referenten das HPI besucht und Einblicke in ihre jeweils eigenen, ganz besonderen Arbeitsbereiche gegeben. Reisen Sie mit uns auf den kommenden Seiten durch die vergangenen Jahre und blicken Sie mit uns zurück auf 150 spannende Vorträge.



Foto: 2014 Arthur Silber.de

SSK-Themenspektrum

Die einzelnen Vorträge im Soft-Skills-Kolloquium lassen sich neun Themenfeldern zuordnen.

Projektentwicklung und Management

Die Vorträge dieser Kategorie vermitteln Fähigkeiten, die für die strukturierte Planung und Durchführung einzelner Aufgaben und ganzer Projekte relevant sind.

Design Thinking

Die Innovationsmethode Design Thinking wird seit Jahren am HPI gelehrt und erforscht. Im SSK erhalten die Studierenden tiefere Einblicke und Erfahrungsberichte aus der Praxis.

Schlüsselkompetenzen

Schlüsselkompetenzen wie Selbstreflexion, Neugier oder Empathie sind Fähigkeiten, die für die persönliche und soziale Entwicklung in der modernen Gesellschaft unverzichtbar sind.

Recht

Auch rechtliche Themen werden im Kolloquium behandelt. Ob Arbeitsrecht, IT-Recht oder Persönlichkeitsrecht: Das SSK bietet einen Rahmen für Grundlagen und Fragen.

Kommunikation

Botschaften klar vermitteln, Konfliktsituationen meistern oder Small Talk souverän führen: Kommunikationsfähigkeit ist entscheidend für den Erfolg in allen Lebensbereichen.

Connect & Career

Bewerbungstipps, Verhandlungsführung oder Empfehlungen von Networking-Profis – die Vorträge der Kategorie Connect & Career drehen sich rund um Karriere und Arbeitsleben.

IT & Gesellschaft

Der Blick über den Tellerrand: Unsere Studierenden sollen die Wechselwirkungen zwischen Informationstechnologie und Gesellschaft einschätzen und beurteilen können.

Entrepreneurship

Unternehmertum und Innovation werden am HPI gelebt und gefördert. Im Soft-Skills-Kolloquium können Praktiker von ihren Erfahrungen berichten und Tipps geben.

Was macht erfolgreich?

In der Reihe „Was macht erfolgreich?“ sprechen prominente Referenten aus Medien und Gesellschaft über ihren persönlichen und beruflichen Werdegang.



Foto: Markus Hofmann

»VORSPRUNG DURCH WISSEN«

Markus Hofmann wurde durch die Schottenwette bei „Wetten, dass ...?“ und durch das Experten-Forum „Die Erfolgsmacher“ des Nachrichtenmagazins FOCUS bekannt. Inzwischen trainiert er Mitarbeiter namhafter Unternehmen und wurde mehrfach als Speaker des Jahres ausgezeichnet. Gemäß seinem Motto „Vorsprung durch Wissen - lassen Sie Ihre rechte Gehirnhälfte nicht links liegen“ vermittelte Markus Hofmann im Rahmen seines Vortrags die wichtigsten Bestandteile der MNEMO-Technik, die dabei hilft, sich spielend Namen und Gesichter, Zahlenkombinationen sowie komplexe Sachverhalte zu merken. Auch das Halten einer freien Rede, einer Präsentation oder das Einprägen von Fakten und Verkaufsargumenten wird damit erleichtert.

Namens- und Gedächtnistraining
Markus Hofmann

Weitere Vorträge im Wintersemester 2007 / 2008

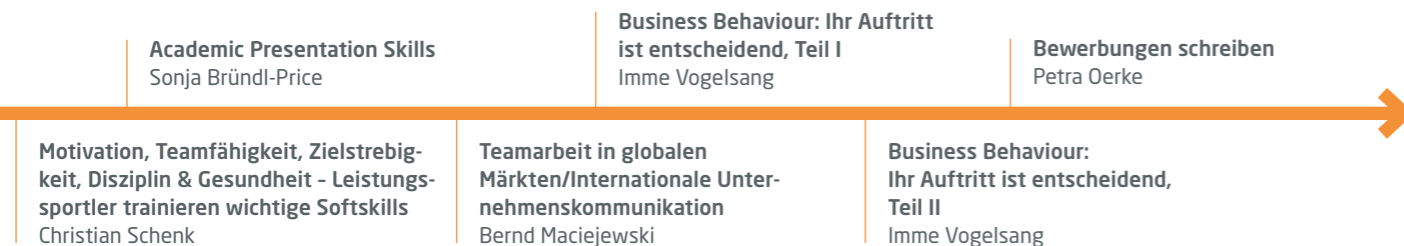


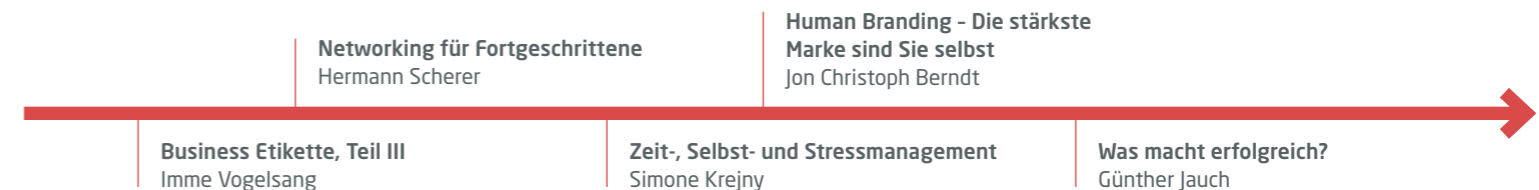
Foto: Susanne Kunjappu-Jellinek, Berlin

Mit Wissen, Mut und Respekt zum Erfolg
Jolly Kunjappu

»EINE LIEBESERKLÄRUNG AN DAS LEBEN«

Jolly Kunjappu ist Performance Artist und Philosoph mit einem Masterabschluss in Management und Marketing. Er produzierte mehrere Solo-CDs, erhielt eine goldene LP als Gastmusiker der Rolling Stones und komponierte Ballettmusik für namhafte Opernhäuser. In seinem Vortrag vermittelte er seinen Zuhörern Wissen, Mut und Respekt als Grundlagen des Erfolges. Mit verschiedenen Anekdoten und Erzählungen aus seinem eigenen Leben ermutigte er die Teilnehmer, Grenzen zu überwinden, sich nicht von ihren Zielen abbringen zu lassen und an Herausforderungen zu wachsen. Auf unterhaltsame Art erläuterte Jolly Kunjappu, wie Optionen erkannt und flexibel genutzt werden können, betonte die Bedeutung von Eigenverantwortung und erklärte, dass Tabus auch mal respektvoll gebrochen werden können, um ein Ziel zu erreichen. Mit Trommel- und Gesangseinlagen und einer Liebeserklärung an das Leben war es eine ganz besondere Veranstaltung.

Weitere Vorträge im Sommersemester 2008



»MITINITIATOR DES WIDERSTANDS GEGEN DIE SED-DIKTATUR«

Im Februar 2009 besuchte der damalige Leiter der Stasiunterlagenbehörde und spätere Bundespräsident, Dr. Joachim Gauck, das HPI. Im Hörsaaltrakt, der dicht am früheren „Todesstreifen“ liegt, sprach er über die Zeit nach dem Mauerfall und den Mentalitätswandel in der Bevölkerung.

Joachim Gauck, 1940 in Rostock geboren, studierte Theologie und arbeitete viele Jahre als Pastor. Er war Mitinitiator des kirchlichen und öffentlichen Widerstands gegen die SED-Diktatur. Nach der Wiedervereinigung wurde er zum Sonderbeauftragten der Bundesregierung für die personenbezogenen Unterlagen des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes berufen. Von 1991 bis 2000 war Joachim Gauck Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR. Am 18. März 2012 wählte die Bundesversammlung Joachim Gauck zum elften Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland.



Foto: Sebastian Hillig

**20 Jahre nach Mauerfall -
Mentalität und Mentalitätswandel**
Dr. Joachim Gauck

Weitere Vorträge im Wintersemester 2008/2009



Judith Hufnagel war mehrere Jahre für die berühmte Design-Agentur IDEO tätig. Heute berät und coacht sie Unternehmen und Bildungseinrichtungen zum Thema Human-Centered Innovation und Design. 2009 begeisterte sie die Zuhörer im Soft-Skills-Kolloquium mit ihrem Vortrag zur Kreativmethode Brainstorming. Im Zentrum standen Fragen wie: Wann ist ein Brainstorm sinnvoll in meinem Projekt? Wie kann und soll ein Team für einen fruchtbaren Brainstorm aussehen? Wie gestalte ich gute Brainstorm-Fragen? Gibt es Tipps und Tricks für die Brainstorm-Moderation? Was sind häufige Fehler und „Killer“ von Kreativität? Judith Hufnagel erklärte die wichtigsten Methoden mit Hilfe realer Beispiele und praktischer Übungen.

Brainstorm Judith Hufnagel



Foto: Judith Hufnagel

»WANN IST EIN BRAINSTORM SINNVOLL?«

Weitere Vorträge im Sommersemester 2009

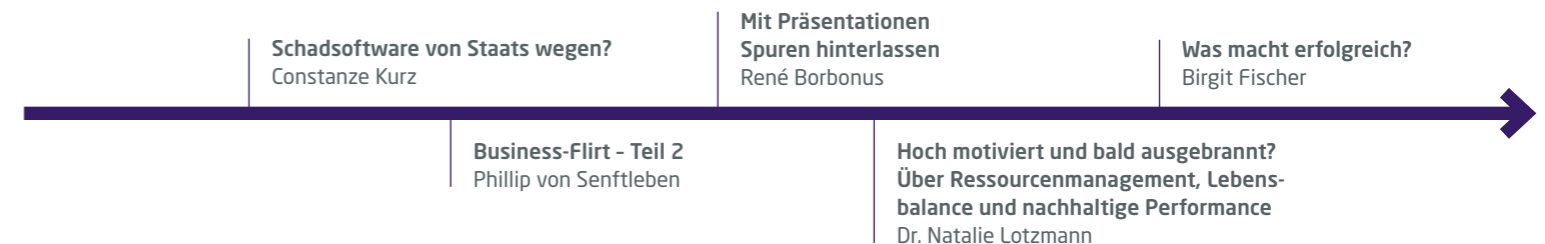




Foto: Michael Hübner

Gedankenmanagement - ist Ihre persönliche Software noch up to date?

Jens Corssen

»MITREISSENDER UND PROVOKANT-HUMORVOLLER VORTRAGSSTIL«

Zum Auftakt des Wintersemesters 2009/2010 hielt Diplom-Psychologe und Verhaltenstherapeut Jens Corssen einen Vortrag zum Thema Gedankenmanagement und präsentierte sein erfolgreiches Modell des „Selbst-Entwicklers“. Mit seinem mitreißenden und provokant-humorvollen Vortragsstil stellte er komplexe psychologisch-wissenschaftliche Erkenntnisse gut verständlich dar. Er zeigte, dass Menschen erfahrungsgemäß im beruflichen und privaten Bereich häufig ihre tatsächlichen Möglichkeiten und Potentiale nicht ausschöpfen und präsentierte Strategien, um beruflich und privat erfolgreicher zu sein.

Weitere Vorträge im Wintersemester 2009/2010

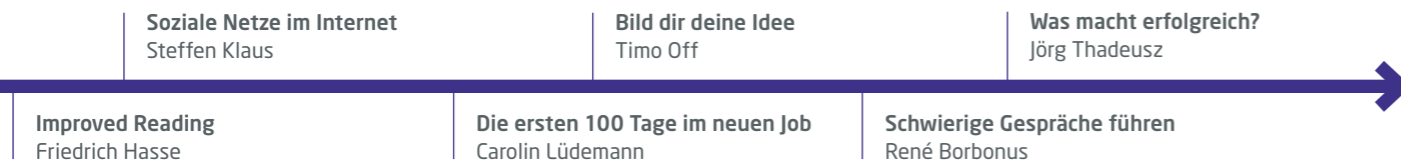


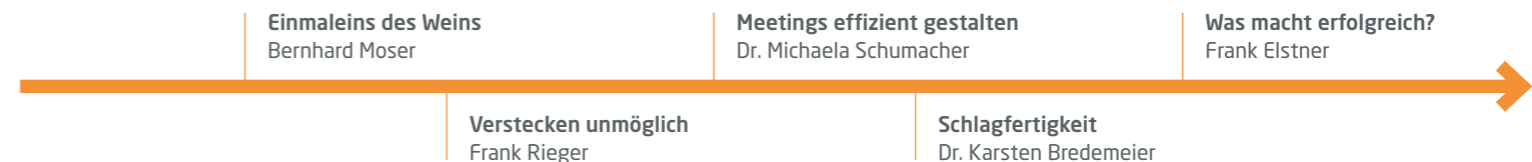
Foto: Rolf Specht

»WARUM HEKTIK DUMM MACHT«

10 todsichere Tipps, jedes IT-Projekt zum Absturz zu bringen
Dr. Rolf Specht

Als Nicht-Ingenieur wagte Trainer, Coach und Mediator Dr. Rolf Specht einen Blick auf IT-Projekte, deren sehr eigene Soziodynamik nach seinen Beobachtungen nicht selten zu Komplikationen führt. Er plädierte dafür, beim Projektmanagement das Management in den Vordergrund zu stellen und dem Führen von Menschen mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Specht erklärte, warum Hektik dumm macht und erläuterte Murphys Projektgesetze. Vor allem aber machte er klar, wie es besser geht: unter anderem durch neue Rollen für „alte Projekt-Hasen“ und verbesserte Führungsansätze.

Weitere Vorträge im Sommersemester 2010



»KLEIDUNG ALS RAHMEN FÜR UNSERE PERSÖNLICHKEIT«

Der Gentleman - Mode und Stil
Bernhard Roetzel

Kleidung und äußere Erscheinung gelten nicht von ungefähr als sekundäre Erfolgsfaktoren. Schließlich kann der perfekte Schnitt des Anzugs nicht mangelnde Qualifikation oder schwach ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten ausgleichen. Das ist jedoch auch nicht die Aufgabe von Kleidung. Sie bildet lediglich einen Rahmen für unsere Persönlichkeit. Wie man diesen so gestaltet, dass der Mensch im beruflichen Umfeld optimal zur Geltung kommt, erläuterte Autor und Stilberater Bernhard Roetzel in seinem Vortrag.



Foto: Jan Hemmerich

Weitere Vorträge im Wintersemester 2010/2011



Foto: René Borbonus

Respekt
René Borbonus

Ganze sechs Mal war Kommunikationstrainer, Buchautor, Coach und Vortragsredner René Borbonus bereits zu Gast im Soft-Skills-Kolloquium. Im Sommer 2011 sprach er über das Thema Respekt. In seiner Präsentation zeigte er, dass, wer beruflich und privat langfristig etwas erreichen will, seinen Mitmenschen mit Respekt begegnen muss. Der Rhetorik-Experte zeigte mit inspirierender Begeisterung, wie man mit Selbstbeherrschung, Konfliktfähigkeit und Überzeugungskraft auch in schwierigen Situationen besteht. Denn, so sein Ansatz, nur wer lernt, mit anderen respektvoll umzugehen, wird am Ende selbst Respekt und Anerkennung gewinnen - und so leichter seine Ziele erreichen.

»MIT RESPEKT LEICHTER ZIELE ERREICHEN«

Weitere Vorträge im Sommersemester 2011

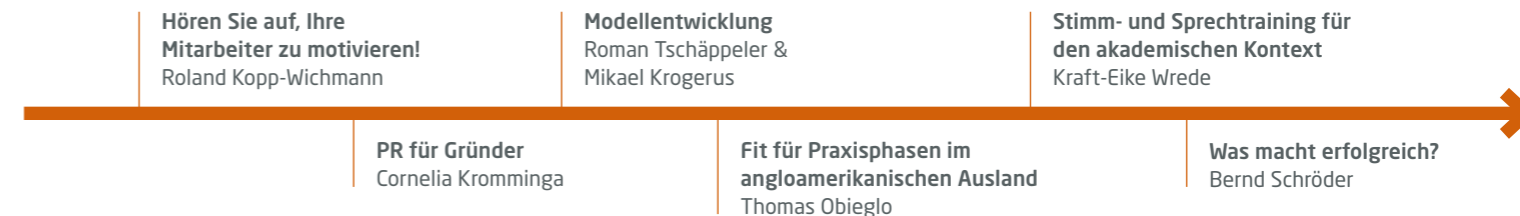




Foto: Thilo Baum

»DINGE AUF DEN PUNKT BRINGEN«

Komm zum Punkt! Botschaften klar kommunizieren

Thilo Baum

Thilo Baum ist Experte für klare Kommunikation und Kundenorientierung. Damit Worte wirken, sollten sie nicht nur für den Schreiber oder Sprecher selbst Gedanken klar zum Ausdruck bringen, sondern das vor allem aus Sicht des Lesers oder Zuhörers tun. Wie man Gedanken in Worte fasst, Inhalte treffend ausdrückt und Dinge auf den Punkt bringt, erläuterte Thilo Baum in seinem Vortrag im Wintersemester 2011 / 2012. Er unterschied dabei nicht zwischen schriftlicher und mündlicher Kommunikation, denn beide sollten für das Publikum unmittelbar verständlich sein.

Weitere Vorträge im Wintersemester 2011 / 2012

Vom Zuhören und Einparken: Kommunikation zwischen Männern und Frauen
Dr. Rolf Specht

Wissenschaftliches Arbeiten in der Informatik
Matthias Wählich

Social Media
Tobias Gerber

Social Entrepreneurship - Konzepte, Probleme und Perspektiven
Prof. Steven Ney

Führungsstark in alle Richtungen
Alexander Groth

Jenseits der Programmierung: Souverän auftreten und kommunizieren (nicht nur) für Informatiker(innen)
Prof. Elisabeth Heinemann



Foto: CHLietzmann

„Think innovative! Lust auf Ideen“
Bernhard Wolff

»ERFOLGREICHE DENKTECHNIKEN FÜR NEUE IDEEN«

Bernhard Wolffs Vortrag sollte dazu motivieren, ideenreicher zu denken und zu handeln. Erfrischend lebendig vermittelte unser Gast erfolgreiche Denktechniken für neue Ideen, nannte entscheidende Faktoren fürs Innovationsklima und zeigte Chancen der kreativen Kommunikation. Mit seiner Präsentation „Think innovative! Lust auf Ideen“ brachte Bernhard Wolff seine 20-jährige Erfahrung als Kreativer, Berater und Ideengeber auf den Punkt. Wo sind die Ideen, bevor man sie hat? Wie wirken Bilder im Kopf? Wodurch kommt ein Perspektivenwechsel zustande? Wie lassen sich Denkmuster verändern? Und was können wir in Sachen Innovationskultur lernen von Wickie dem Wikinger? Diese Fragen standen im SSK an diesem Nachmittag im Zentrum.

Weitere Vorträge im Sommersemester 2012

„Emotionen lesen - was die Mimik verrät“- Einführung in die Welt der Mikroexpressionen
Dirk W. Eilert

Im Team erfolgreich sein
Patrick Femerling & Hinnerk Smolka

Globale Teamarbeit: Kulturen, Projekte, Probleme
Michael Schmitz

Small Talk als Karrierefaktor - No big Talk without Small Talk
Dr. Ilona Quick & Renate Birkenstock

„Die SelberLeberShow“ - Ich will so werden, wie ich bin!
Dr. Volker Kitz & Dr. Manuel Tusch („kitz&tusch“)

Foto: Photoebene - Marzena Seidel



»VISUALISIEREN ALS ALLTAGSSPRACHE«

„Das Ende der Powerpoint-Parade“ – Visualisierung für IT-Projekte

Karina Antons

Karina Antons erläuterte im Wintersemester 2012/13 die Methode „Visual Facilitating“, mit der Informationen und Dialoge in Echtzeit sichtbar gemacht werden können: in Präsentationen, Workshops, Coachings und Meetings – also überall dort, wo Menschen Gespräche führen, Zusammenarbeit planen und nachhaltig lernen wollen. Eine zeichnerische Begabung sei dafür keine Voraussetzung. Die Grundidee: Visualisieren sei (im Gegensatz zu den bildenden Künsten) eine Alltagssprache mit Grammatik und Vokabeln, die wie jede andere Sprache erlernt werden könne. Gerade komplexe und abstrakte Themen – wie es sie im IT-Bereich gibt – würden von der starken Reduktion profitieren, die die Visualisierung fordert. Mit bildlichen Übersetzungen und Userstories könnten so Brücken zwischen Technik und Anwendern gebaut werden.

Weitere Vorträge im Wintersemester 2012/2013

Spontanes Wissen - Schnelles Denken. Improvisation auf der Bühne und im Leben.
Thomas Chemnitz & Ramona Krönke

GUT GEHEN - Training für sicheres Auftreten
Elke Schmid

Kommunikation, die funktioniert! Praktische Empfehlungen mit unmittelbarer Wirkung
Dr. Manfred Winterheller

Denkwerkzeuge und persönliches Wissensmanagement - Mind-Mapping-Verfahren
Heiko Haller

Damit uns das Lachen nicht vergeht – Humor im Berufsalltag
Katrin Klemm & John Sealey

Die Marke:Ich charmant in Szene setzen
Caroline Krüll

»SPANNENDES AUS DER WELT DER TECHNOLOGIE-UNTERNEHMEN«

Herausforderungen des Managements von Technologieorganisationen

Prof. Dr. Stefan Groß-Selbeck

Foto: 2013-ArthurSilber.de



Im Sommersemester 2013 war Prof. Dr. Stefan Groß-Selbeck zu Gast im Kolloquium, der damals schon auf über 15 Jahre Führungserfahrung in Internetunternehmen zurückblickte. Von 2008 bis 2012 war er Vorstandsvorsitzender der XING AG. Von 2002 bis 2007 war er in verschiedenen Funktionen für eBay tätig, u. a. als Deutschlandchef. In dem von Prof. Dr. Christoph Meinel moderierten Soft-Skills-Kolloquium zum Thema „Herausforderungen des Managements von Technologieorganisationen“ befragte er Herrn Groß-Selbeck zu seinen Erfahrungen in Internetunternehmen, im Management von agilen Entwicklungsprozessen und zur Relevanz von Führung. Die Studierenden konnten seine Auffassung zum Thema inkrementelle Innovation vs. bahnbrechende Innovation kennen lernen und viel Spannendes aus der Welt eines Technologieunternehmens erfahren.

Weitere Vorträge im Sommersemester 2013

Neues vom Gehirn - Was wir wissen müssen, um es clever zu nutzen
Dr. Rolf Specht

Was sagt mein Körper und warum weiß ich nichts davon?
Stefan Verra

Respekt! Ansehen gewinnen bei Freund und Feind
René Borbonus

Soft Skill: Happiness! Brauchen angehende Manager Glück?
Kerstin Helena Taubenheim

Wie motiviere ich andere? Wie kann ich Hemmnisse abbauen?
Tom Weber



Foto: HPI

Günther Jauch

Im Sommer 2008 besuchte Günther Jauch als erster VIP-Gast das Soft-Skills-Kolloquium zum Thema „Was macht erfolgreich?“ und lockte damit natürlich besonders viele Studierende in den Hörsaal. Der Moderator gab ehrliche und sehr unterhaltsame Einblicke in sein Leben und seinen Werdegang und stellte sich anschließend den Fragen der Teilnehmer.



Foto: Dirk Lässig

Kai Diekmann

Im Jahr 2012 wurde Kai Diekmann ins Silicon Valley abkommandiert, um als BILD-Chefredakteur herauszufinden, warum neun von zehn global erfolgreichen Tech-Unternehmen aus dieser Gegend kommen. Im SSK zum Thema „Raus aus der Komfortzone - Überleben im digitalen Zeitalter“ erfuhren die Zuhörer, was deutsche Unternehmen vom Silicon Valley lernen können und welche Innovationsprozesse der Chefredakteur im eigenen Haus angestoßen hat, um den Herausforderungen der digitalen Zukunft erfolgreich zu begegnen.



Foto: HPI

Bernd Schröder

Passend zur Fußball-WM der Frauen im Sommer 2011 war der Fußballprofi und langjährige Trainer des erfolgreichsten deutschen Damenfußballklubs, dem 1. FFC Turbine Potsdam, zu Gast im Soft-Skills-Kolloquium. In den 1980er Jahren gewann er mit der Mannschaft sechs Mal den Titel „DDR-Meister“. In der Saison 2003/04 führte er den Verein zum Gewinn der Deutschen Meisterschaft sowie des DFB-Pokals und gewann später auch den UEFA Women's Cup und die Champions League.

WAS MACHT ERFOLGREICH?

Birgit Fischer

Im Jahr 2009 besuchte Kanutin Birgit Fischer das Soft-Skills-Kolloquium. Sie berichtete eindrucksvoll von ihrer Sportkarriere und einem Comeback, das ihr niemand zugetraut hatte. Leidenschaft, eiserner Wille und Disziplin beschrieb die erfolgreichste deutsche Olympionikin der Sportgeschichte als zentrale Erfolgsfaktoren. Ihr erstes olympisches Gold gewann Birgit Fischer 1980 in Moskau im Team der DDR im Einer-Kajak über 500 m, ihr letztes 2004 in Athen im Vierer-Kajak ebenfalls über 500 m. Insgesamt nahm sie bereits sechs Mal an Olympischen Spielen teil und wurde außerdem 27 Mal Weltmeisterin und zweimal Europameisterin.



Foto: HPI

Frank Elstner

Zu Gast in unserer VIP-Reihe war im Sommersemester 2010 auch Frank Elstner. Der erfahrene und erfolgreiche Radio- und Fernsehmoderator und Erfinder von zahlreichen Radio- und TV-Formaten berichtete aus seinem Leben. Er erklärte, was für ihn ein gutes Radio- und Fernsehprogramm ausmacht und wie sich innovative neue Formate entwickeln lassen.



Foto: Kay Herschelmann/HPI

Jörg Thadeusz

Journalist, Autor und Moderator Jörg Thadeusz sprach im Februar 2010 im Soft-Skills-Kolloquium über seinen ungewöhnlichen Werdegang und seinen Weg zum Erfolg: vom Studienabbrecher, Liegewagenschaffner, Müllpresser, Bauhilfsarbeiter und Sanitäter zum Grimme-Preis-Gewinner. Beim rbb moderierte er von 2005 bis 2017 die Talkshow „Thadeusz“. Den Grimme-Preis erhielt er im Jahr 2000 für seine Außenreportagen bei „Zimmer frei“ (WDR).



Foto: Kay Herschelmann



Foto: Florian Hoffmann

»SOZIALER UNTERNEHMER UND POLITISCHER PHILOSOPH«

**Leadership im 21. Jahrhundert -
Wie kann ich tatsächlich etwas bewirken?**
Florian Hoffmann

Der soziale Unternehmer und politische Philosoph Florian Hoffmann ist Gründer mehrerer Non-Profit-Unternehmen. In seinem Vortrag zeigte er, dass Innovationen auf allen Ebenen nötig sind, um die Herausforderungen der globalisierten Welt erfolgreich zu meistern. Ausgehend von der Einsicht, dass besonders junge Menschen gefragt sind, wenn es um neue Führungsansätze im 21. Jahrhundert geht, adressierte er die Studierenden ganz direkt mit ihren eigenen Entscheidungen. Ziel der Veranstaltung war es zu vermitteln, wie man effektiv unternehmerisch handeln kann. Fragen wie: „Was macht eine gute Idee aus?“, „Was können wir realistisch umsetzen?“, „Wie finanzieren wir unsere Ideen?“ und „Welche Wirkung können und wollen wir damit erzielen?“ standen dabei im Zentrum.

Weitere Vorträge im Wintersemester 2013/2014

Social Entrepreneurship - Wirtschaftswunder und Wirkungswunder? Felix Oldenburg	Stress- und Selbstmanagement im Studien- und Berufsalltag Dr. Claudia Robben	Netz total - totalitäres Netz? Yvonne Hofstetter
Presenting in English to International Audiences Mark Edwards	Erfolgsfaktor Image - Ihr Auftritt ist entscheidend! Imme Vogelsang	„Culture to go“ Prof. Dr. Jürgen Henze

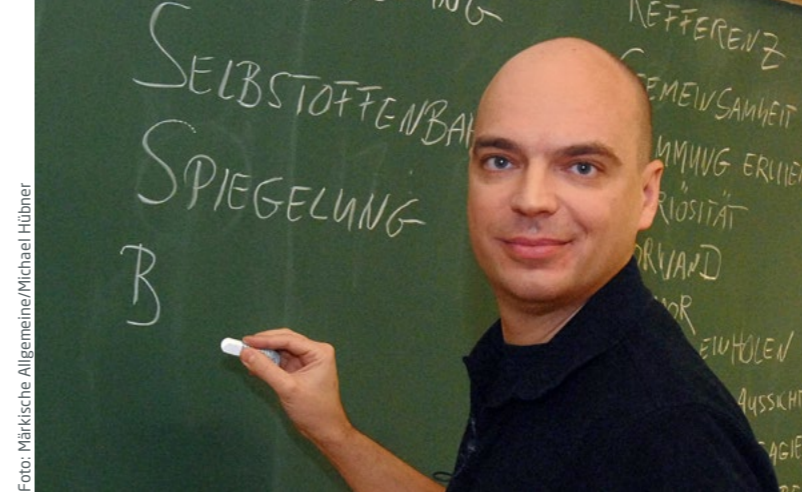


Foto: Märkische Allgemeine/Michael Hübner

**Business-Flirt -
Durch Flirttechniken
alles bekommen**
Phillip von Senftleben

»FLIRT-PROFI MIT MILLIONENPUBLIKUM«

Bereits zum dritten Mal begrüßten wir im Sommer 2014 den Flirt-Dozenten Phillip von Senftleben im Soft-Skills-Kolloquium. Das Hauptaugenmerk des Vortrags lag auf Techniken einer gewinnenden Rhetorik, mit der man den Gesprächspartner beeinflussen kann, ohne dabei manipulativ zu sein. Berufsfirter und Bestsellerautor Phillip von Senftleben lebt für das Flirten und vom Flirten: Anfänglich stand er „nur“ regelmäßig im Studio, für seine tägliche, bundesweite Radioserie DER FLIRTER. Nachdem er sich so ein Millionenpublikum erschlossen hatte, häuften sich die Anfragen nach didaktischer Weitergabe seiner Flirt-Techniken. Nun vermittelt er seine Flirt-Kunst in regelmäßigen, kundenorientierten Schulungen: Von Einzelcoachings über Kleingruppenseminare bis zu Workshops mit großer Teilnehmerzahl und Vorträgen vor mehreren Hundert Zuhörern.

Weitere Vorträge im Sommersemester 2014

Vorsprung durch Wissen - In jedem Kopf steckt ein Superhirn Markus Hofmann	Raus aus der Komfortzone - Überleben im digitalen Zeitalter Kai Diekmann
Das Neue Spiel - Nach dem Kontrollverlust Michael Seemann	Explosionsgefahr! Oder: Über den souveränen Umgang mit Kritik Anja Gerber-Oehlmann



Foto: www.fotoforge.eu

»AUS DEM MASCHINENRAUM EINES START-UPS«

10 Lektionen aus einem erfolgreichen Start-up

Johannes Reck

Erfolgreiche Start-up-Unternehmen wachsen exponentiell und innerhalb von wenigen Monaten müssen Gründer Quantensprünge in der Professionalität des Managements machen und sich fundierte Kenntnisse über die Finanzierung und Entwicklung von Jungunternehmen aneignen. Direkt aus dem Maschinenraum eines Start-ups, das durch genau diese Entwicklung gegangen ist, erläuterte Johannes Reck, was seine größten Herausforderungen und Lektionen als CEO & Gründer der Online Reiseplattform GetYourGuide waren.

Weitere Vorträge im Wintersemester 2014/2015

Next Generation of Leadership Stefan Ries	Schneller lesen: 5 Sofort-Tipps für mehr Lesefreude und -effizienz Friedrich Hasse	Maschinen und Mensch-Maschine - Systeme als Akteure im Recht? Prof. Dr. Susanne Beck
Nach dem Studium - Was nun? Dr. Norbert Sack	Für wen ist das eigentlich? User Centeredness in der Praxis Prof. Carl Frech	Verhandlungstango - Schritt für Schritt zu mehr Geld und Selbstwert Claudia Kimich

»START IN EINE DRASTISCH VERÄNDERTE ARBEITSWELT«

Im Sommersemester 2015 war Dr. Ulf Mainzer zu Gast im Soft-Skills-Kolloquium, um über die Zukunft der Arbeit zu sprechen. Als Vorstandsmitglied der ERGO Group AG ist er verantwortlich für die Bereiche HR, Legal, Compliance, Procurement & General Services. Im seinem Vortrag beschrieb er, wie eine junge, anspruchsvolle Generation ins Berufsleben startet und sich mit einer drastisch veränderten Arbeitswelt konfrontiert sieht, die von einem zunehmend komplexen politischen Umfeld und einer anhaltend angespannten wirtschaftlichen Entwicklung geprägt ist.

Dr. Mainzer gab Einblicke in die konkreten Herausforderungen und Fragestellungen, die Berufseinsteiger und Personaler gleichermaßen beschäftigen: Wie stellen sich die Mitarbeiter von morgen ihre Arbeitswelt vor, welche Anforderungen und Wünsche haben sie? Und was für ein Bild haben eigentlich Personalverantwortliche von dieser jungen, digitalen Elite? Werden sie die Arbeitswelt in ihren Unternehmen so gestalten können, dass sie deren Anforderungen gerecht wird?

Weitere Vorträge im Sommersemester 2015

Professionelles Networking Alexander M. Swoboda	Das Start-up als Prototyp eines Unternehmens Silvan Golega	Wichtige arbeitsrechtliche Überlegungen auf dem Weg zum ersten Job Britta Alscher
In Topform sein, wenn's drauf ankommt! Was wir vom Spitzensport lernen können Markus Hornig	Was bedeutet „Führen“ in der Zukunft? Dr. Bettina von Stamm	The Changing Role of Design in Contemporary Society Anab Jain



Foto: ERGO Group

Die Zukunft der Arbeit Dr. Ulf Mainzer



Fotos: Christian Günzel (l.), Henning Schwentner (r.)

Agile Verteilung: Geht nicht, gibt's nicht!

Dr. Christian Günsel,
Henning Schwentner

Über die Vereinbarkeit von agilem Vorgehen und verteilten Teams wird kontrovers diskutiert. Zum einen wird behauptet, agile verteilte Entwicklung sei nicht möglich, da dafür persönliche Kommunikation von Angesicht zu Angesicht nötig sei und die Teammitglieder an einem Tisch zusammensitzen müssten. Zum anderen gibt es ganze Bücher, die sich mit verteilten agilen Teams beschäftigen und deren Kernaussage ist: das geht! Henning Schwentner und Christian Günsel gehörten lange der ersten Fraktion an - bis sie selbst die Gelegenheit bekamen, verteiltes agiles Entwickeln zwischen Hamburg und Dresden auszuprobieren. Die Erfahrung dieser sechs Monate hat sie eines Besseren belehrt: Auch agile Teams können verteilt arbeiten. In ihrem Vortrag im SSK im Winter 2015 gaben Henning Schwentner und Christian Günsel ihre Erfahrung weiter und zeigten ganz konkret, wie man die einzelnen agilen Techniken für verteilte Entwicklung interpretieren kann.

»AGILE TECHNIKEN FÜR VERTEILTE ENTWICKLUNG«

Weitere Vorträge im Wintersemester 2015/2016

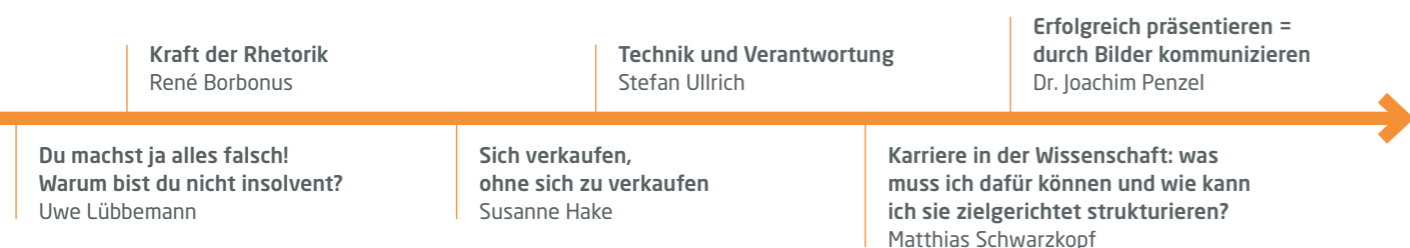


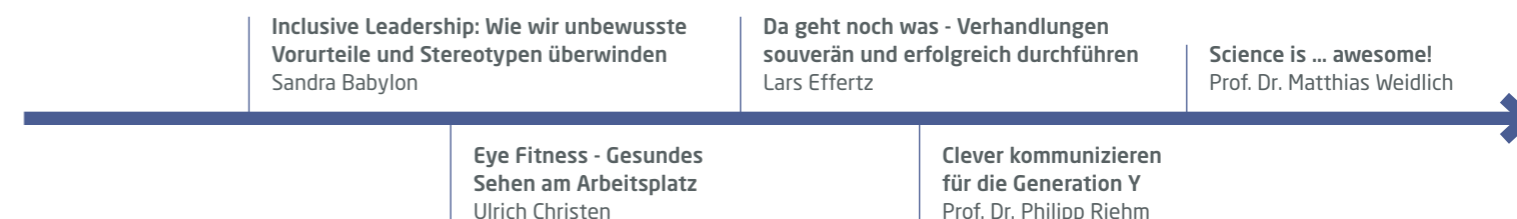
Foto: Britta Alscher

Arbeitsrecht leicht
verständlich -
Fragen für Studium
und Berufseinstieg
Britta Alscher

»ARBEITSRECHTLICH WISSENSWERTES FÜR STUDENTEN UND BERUFSEINSTEIGER«

Arbeitsrechtliche Fragestellungen tauchen regelmäßig sowohl im Zusammenhang mit Tätigkeiten während des Studiums als auch beim Start in das Berufsleben auf: Welche Rechte habe ich als Praktikant? Ist ein Minijob ein echtes Arbeitsverhältnis? Welche Fragen dürfen im Vorstellungsgespräch gestellt werden? Was wird üblicherweise im Arbeitsvertrag geregelt? Was gilt in den ersten sechs Monaten des Arbeitsverhältnisses? Nicht selten existieren hierzu arbeitsrechtliche „Mythen“, die nicht immer mit der tatsächlichen Rechtslage übereinstimmen. Britta Alscher, Fachanwältin für Arbeitsrecht und seit 2014 Partnerin bei PUSCH WAHLIG LEGAL, besprach derartige Fragen und gab einen Überblick über arbeitsrechtlich Wissenswertes für Studenten und Berufseinsteiger. Auch Fragen zu Tätigkeiten im Ausland, verschiedenen Formen der Zusammenarbeit (Praktikum, Freelancer, Arbeitsvertrag) und Arbeitnehmerrechten konnten gestellt werden.

Weitere Vorträge im Sommersemester 2016



»WIE DAS UNMÖGLICHE GELANG«

Einmal nach den Sternen greifen - Kommerzielle Raumfahrt ohne Banken und VCs

Tom Segert

Beim Thema Weltraum denken die meisten Menschen an Großkonzerne und tonnenschwere Satelliten. Die Aktivitäten dieser auch als „Old Space“ bezeichneten Industrie zeichnen sich durch starre Prozesse und die Dominanz staatlicher Geldgeber aus. Dagegen bauen die Firmen wie Berlin Space Technologies (BST) als Vertreter des sogenannten „NewSpace“ auf kleine Satelliten voll mit Innovationen aus der modernen Consumerelektronik. So ist es möglich 80-90% der Leistungsfähigkeit traditioneller Systeme zu einem Bruchteil der Kosten und in kürzester Zeit zu realisieren. Berlin Space Technologies ist heute das führende NewSpace-Unternehmen Deutschlands. Gegründet wurde BST 2010 noch vor dem damaligen NewSpace-Boom und musste so das Wachstum ganz ohne Risikokapitalgeber oder Banken realisieren. In diesem Vortrag berichtete Tom Segert, einer der Gründer von Berlin Space Technologies, wie das Unmögliche gelang.



Foto: Tom Segert

Weitere Vorträge im Wintersemester 2016/2017

Simplicity - Wie Sie Einfachheit erfolgreich umsetzen
Dr. Michael Hartschen

Reden Sie noch oder überzeugen Sie schon? Die Macht der Stimme im Alltag
Ingrid Amon

Energie statt Stress!
Dr. Sabine Schonert-Hirz

Tech meets Impact
Christian Schnellenberger

Heute denken, was Organisationen morgen brauchen
Dr. Bernhard von Mutius



Foto: ©Arne Sattler

Risikokompetenz: Der Umgang mit der Ungewissheit

Prof. Dr. Gerd Gigerenzer

»MIT UNGEWISSHEIT VERNÜNFTIG STATT ÄNGSTLICH UMGEHEN«

Prof. Dr. Gerd Gigerenzer ist seit 1997 Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung und des 2009 gegründeten Harding-Zentrums für Risikokompetenz in Berlin. In seinem Vortrag zeigte er, dass wir als mündige Bürger in einer modernen technologischen Demokratie entspannt und informiert mit Risiken umgehen müssten. Davon, so seine These, seien wir jedoch weit entfernt. Trotz enormer technologischer Fortschritte werde zu wenig investiert, um Menschen die Kompetenzen zu vermitteln, mit diesen Technologien rational umzugehen. Im Vortrag wurden die ersten Schritte zu einer risikokompetenten Gesellschaft aufgezeigt: verstehen, dass es kein Null-Risiko gibt, lernen mit Ungewissheit vernünftig statt ängstlich umzugehen - und die Steuerung der eigenen Emotionen wieder selbst in die Hand nehmen.

Weitere Vorträge im Sommersemester 2017

Erst kommt der Code, und dann die Moral?
Maria Reimer

Unser Gehirn - und was man damit alles machen kann
Dr. Boris Konrad

Resilienz: Gelassen und stark im Fluss des Lebens
Jan Veninga

Data for the People? Wie wir die Macht über unsere Daten zurückerobern
Andreas Weigend

Bestmöglich für mich, zufriedenstellend für alle - effektives Verhandeln
David Koschel

Disruptive Thinking - wie gehen wir um mit Widersprüchen?
Dr. Bernhard von Mutius



Foto: Andi Weiland | www.andiweiland.de

»ÜBERZEUGEN IN ZWEI, DREI ODER FÜNF MINUTEN«

Dieses SSK sprach besonders die Gründer unter den HPI-Studierenden an: „Du liebst dein Start-up, und du bist dir sicher, das könnte eine große Idee sein. Social Impact, a million Dollar oder beides. Nur leider musst du auch andere Menschen davon überzeugen als nur deine Mutter.“ Wie man das in zwei, drei oder fünf Minuten macht, zeigte die ausgebildete Schauspielerin und professionelle Pitch & Public Speaking-Trainerin Bianca Praetorius. Sie trainierte mehr als 500 Start-ups für deren Pitches. In ihrer Präsentation zeigte sie nicht nur, wie man ein Start-up-Pitch-Deck dramaturgisch gestaltet und was hineingehört bzw. was nicht unbedingt. Sie gab auch direkt vor Ort Feedback zu den Kurzpräsentationen der Anwesenden.

Pitch it like a Polaroid Picture - How to finally not mess up when pitching (your Startup)

Bianca Praetorius

Weitere Vorträge im Wintersemester 2017/2018

Global Competence - Global Mobility Prof. i. R. Dr. Jürgen Henze	Klarheit: Wissen, was zählt - und darüber reden René Borbonus
Welchen Einfluss hat Digitalisierung auf Arbeitsweisen in Unternehmen? Prof. Dr. Markus H. Dahm	Tod durch Tesla? Warum wir eine (andere) Diskussion über Algorithmen brauchen Matthias Spielkamp
	Speed Reading - Schneller lesen und mehr behalten Dr. Christiane Potzner



Foto: Dirk Heckmann

»AUTONOMES FAHREN, E-HEALTH UND CYBERMOBBING«

Vernetzung und Automatisierung als rechtliche und ethische Herausforderung

Prof. Dr. Dirk Heckmann

Prof. Dr. Dirk Heckmann ist seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Sicherheitsrecht und Internetrecht an der Universität Passau und seit 2003 nebenamtlicher Verfassungsrichter am Bayerischen Verfassungsgerichtshof. Der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik DGRI wurde 2016 in die Ethikkommission für autonomes Fahren berufen. Um die rechtlichen und ethischen Herausforderungen der Vernetzung und Automatisierung ging es denn auch in seinem Vortrag im Soft-Skills-Kolloquium im Sommer 2018. Hier zeichnete er Verbindungslinien zwischen drei Nutzungsformen digitaler Medien auf, die mehr miteinander zu tun haben, als dies auf den ersten Blick erkennbar ist: Autonomes Fahren, E-Health und Cybermobbing. Der Vortrag beschäftigte sich nicht nur mit den Ängsten und Bedenken, der Rolle der rechtlichen Regulierung und der Frage nach ethischen Grenzen der Innovationsspirale. Prof. Heckmann stellte auch einen eigenen Gesetzentwurf zur Diskussion, der unter dem Motto steht: Rechtsschutz durch Technikgestaltung.

Weitere Vorträge im Sommersemester 2018

No time to eat: Keine Zeit und trotzdem gesund ernähren Sarah Tschernigow	Mitarbeiterbeteiligung in Start-ups André Eggert	Worauf es ankommt: Bewerbung und Arbeitswelt in einem digitalen Unternehmen Dr. Alexander Schmid-Lossberg
The Practice of Digital Transformation Dr. Jonathan Antonio Edelman	Meine Strategie: Ironie. Arbeit mit Humor Peter Wittkamp	

»AUCH UNTER STRESS DEN BLICK FÜR DAS WESENTLICHE NICHT VERLIEREN«

Peter Bostelmann ist der globale „Mindfulness-Botschafter“ bei SAP, wo unter der Leitung des Wirtschaftsingenieurs seit 2012 weltweit Achtsamkeitstrainings angeboten werden. Diese zeigen den Mitarbeitern des Softwareunternehmens, wie sie auch unter Stress den Blick für das Wesentliche nicht verlieren. Im Kolloquium erläuterte Bostelmann, warum das Thema Achtsamkeit seit einiger Zeit bei vielen Unternehmen einen regelrechten Hype erfährt. Anhand praktischer Übungen sollten die Zuhörer lernen, wie Achtsamkeit in den Alltag integriert werden kann. In einem Umfeld, das sich rasant verändert und in dem immer schneller neue Herausforderungen entstehen, soll so eine Verbesserung von Führung, Produktivität und Wohlbefinden erzielt werden. Außerdem erläuterte er, wie Achtsamkeitsseminare bei der SAP von einer Graswurzel-Initiative zu einem führenden globalen Programm wurden, das sich nachweislich positiv auf das Unternehmensergebnis auswirkt und mittlerweile auch von anderen Konzernen angefragt wird.



Foto: Peter Bostelmann

Achtsamkeit: Der unerwartete Weg zu nachhaltigem Erfolg in Organisationen

Peter Bostelmann

Weitere Vorträge im Wintersemester 2018/2019

Digital Health - Die Zukunft der Gesundheit
Florian Schumacher

Bye, bye Bescheidenheit - Selbstbewusst im Leben stehen
Bettina Stackelberg

Das allgemeine Persönlichkeitsrecht - Relikt oder relevant?
Prof. Dr. Dirk Dünwald

Einfach barrierefrei - Wie Technik Inklusion schafft
Domingos de Oliveira

Von Leonardo da Vinci und Albert Einstein lernen. So knacken Sie den Neugier-Code
Melanie Vogel



Foto: Arpad Kurucz - www.arpadkurucz.com

Job seeking for a digital career - expectations, traps and tricks on how to engage with recruiters

Anna Ott

»AUF BEWERBUNGSGESPRÄCHE OPTIMAL VORBEREITEN«

Anna Ott arbeitet seit 19 Jahren an der Schnittstelle von HR und Technologie - und sie befürwortet die Abschaffung von Lebensläufen. In ihrem Vortrag im Sommersemester 2019 gibt die HR-Tech-Expertin und ehemalige Headhunterin konkrete Einblicke in das Recruiting von digitalen Unternehmen.

Die Studierenden erfahren, wie sie sich auf Bewerbungsgespräche optimal vorbereiten, was sie von einem potentiellen Arbeitgeber erwarten dürfen und was sie beachten müssen, um bestmöglich in ihren neuen Job in der IT-Branche starten zu können.

Weitere Vorträge im Sommersemester 2019

Crashkurs Money: Tipps für den smarten Umgang mit deinen Finanzen
Hermann-Josef Tenhagen

Die fundamentalen Rechtsfragen künstlicher Intelligenz
Dr. Thomas Söbbing

„Wirtschaft hacken“ - Unternehmertum der anderen Art
Uwe Lübbermann

Persönliche Leuchtkraft - Entfesse dein inneres Charisma!
Benedikt Held

Inclusive Leadership: Wie wir unbewusste Vorurteile und Stereotype überwinden
Sandra Babylon

Die gemeinsame Digital-Engineering-Fakultät der Universität Potsdam und des Hasso-Plattner-Instituts



Die am 1. April 2017 gegründete Digital-Engineering-Fakultät (DEF) ist eine gemeinsame Einrichtung der Universität Potsdam und der Hasso-Plattner-Institut gGmbH. Sie bietet ein deutschlandweit einmaliges und besonders praxisnahes ingenieurwissenschaftliches Informatik-Studium an, das von derzeit rund 500 Studierenden genutzt wird. In den drei Masterstudiengängen „IT-Systems Engineering“, „Digital Health“ und „Data Engineering“ können darauf aufbauend eigene Forschungsschwerpunkte gesetzt werden. Zum Wintersemester 2019/20 wird das Angebot um den Masterstudiengang „Cybersecurity“ ergänzt, ein weiterer Studiengang mit dem Fokus auf „Smart Energy“ ist perspektivisch geplant. Bei den CHE-Hochschulrankings belegt das HPI stets Spitzenplätze.

Die Digital-Engineering-Fakultät wird vollständig durch den privaten Stifter Professor Hasso Plattner finanziert. Der Mitbegründer, ehemalige Vorstandsvorsitzende und jetzige Aufsichtsratsvorsitzende des Software-Weltkonzerns SAP engagiert sich als dynamische Persönlichkeit auch in der wissenschaftlichen Arbeit: Als Inhaber des Lehrstuhls Enterprise Platform and Integration Concepts führt er regelmäßig Seminare durch und treibt Forschung und Entwicklung am HPI aktiv voran.

Weitere Informationen unter:
www.uni-potsdam.de/digital-engineering

Das Hasso-Plattner-Institut für Digital Engineering

Das Hasso-Plattner-Institut (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für Digital Engineering. Das HPI hat die Ambition, eine Elite-Ausbildungsstätte von Weltklasse-Format zu sein. Es bietet heute schon optimale Studien- und Arbeitsbedingungen sowie hohe Praxisnähe durch internationale Kontakte und zahlreiche Kooperationen mit der Wirtschaft.

Die HPI School of Design Thinking, Europas erste Innovationsschule für Studenten nach dem Vorbild der Stanforder d.school, bietet 240 Plätze für ein Zusatzstudium an. Design Thinking ist ein methodischer Ansatz, mit dem kreative Lösungen und Innovationen zielorientiert entwickelt werden können und der am HPI in vielfältiger Weise gelebt wird.



Das HPI betreibt exzellente universitäre Forschung – in seinen IT-Fachgebieten, aber auch in der HPI Research School für Doktoranden. Seit Juni 2017 verfügt das HPI zusätzlich zu den Forschungsaußenstellen in Kapstadt, Haifa und Nanjing auch über eine Außenstelle in New York. Schwerpunkt der HPI-Lehre und -Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommt das Entwickeln und Erforschen nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche.

Weitere Informationen unter:
www.hpi.de

Kontakt

Digital-Engineering-Fakultät
Hasso-Plattner-Institut | Universität Potsdam

Campus Griebnitzsee
Prof.-Dr.-Helmert-Str. 2-3 | 14482 Potsdam
Tel.: 0331 5509-0
E-Mail: hpi-info@hpi.de
Internet: www.hpi.de

Folgen Sie uns auch auf:
www.hpi.de/facebook
www.hpi.de/twitter
www.hpi.de/youtube
www.hpi.de/linkedin
www.hpi.de/instagram

Umschlagfotos: siehe Nachweise im Heft. Alle nicht explizit benannten Bilder: Kay Herschelmann